

OGRO

BESCHILÄGE

OGRO ZUR ZEIT DES BAUHAUSES

Dr. Ulrich Morgenroth

1919 – 2019

2019 ist das Bauhaus-Jahr: Die Gründung der Staatlichen Kunstschule in Weimar jährt sich zum 100. Mal. Obwohl es nur 14 Jahre existierte, hat keine andere Institution die Architektur und das Design der Moderne so nachhaltig geprägt, wie das Bauhaus. Das Motto seines Gründungsdirektors Walter Gropius war:

Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau! Architekten, Bildhauer, Maler, wir alle müssen zum Handwerk zurück! Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers. Walter Gropius: Bauhaus-Manifest

Neben der berühmten Bauhaus-Leuchte und den markanten Stahlrohrstühlen sind vor allem die Türbeschläge von Walter Gropius und Wilhelm Wagenfeld die Bauhaus-Entwürfe, die bis heute produziert und im Alltag zu finden sind.

OGRO ist der letzte verbleibende Beschlaghersteller, der die Originalentwürfe der großen Gestalter Peter Behrens und Walter Gropius mit deren originärer Genehmigung noch heute umsetzt.

OGRO ZUR ZEIT DES BAUHAUSES

Im Gründungsjahr des Bauhauses 1919 kehrte Otto Grossteinbeck nach Deutschland zurück. Da er sich bei Ausbruch des ersten Weltkrieges in England befand, musste er die Kriegsjahre in der Internierung verbringen. Nun konnte er in dritter Generation die Geschäftsführung von OGRO übernehmen. Bereits vor dem Krieg hatte er zwei Ausbildungen absolviert. Nach dem Abschluss einer Kaufmannslehre folgte er seinen künstlerischen Neigungen und absolvierte eine gestalterische Ausbildung an der Essener Kunstgewerbeschule, der heutigen Folkwang Universität der Künste.



Otto Grossteinbeck II

OGRO profitierte von Grossteinbecks feinem künstlerischen Gespür. So entwickelte er mit bekannten Architekten und Gestaltern neue Formen, die über Jahrzehnte das Sortiment prägen sollten.

Von besonderer Bedeutung war dabei OGROs Zusammenarbeit mit der Firma S.A. Loevy Bronzeguss in Berlin. Diese produzierte ab 1922 den berühmten Türdrücker von Walter Gropius, der bis heute Kultstatus besitzt. Auch die berühmte Wagenfeld-Klinke wurde zunächst bei Loevy gegossen. Loevy schätzte die Qualität der Velberter Gießerei und ließ viele dieser Modelle in Lizenz bei OGRO gießen. Später gingen diese Formen in das allgemeine Sortiment der Firma ein.

Neueste Recherchen belegen, dass OGRO bereits in den 1930er Jahren auch in direktem Kontakt zu Wilhelm Wagenfeld gestanden hat. In den 1960er Jahren nahm OGRO dann erneut Kontakt zu Wilhelm Wagenfeld auf und konnte ihn für die Gestaltung verschiedener Produkte gewinnen. Als der Architekt Axel Schultes kurz vor der Jahrtausendwende nach einem Türdrücker für das neue Bundeskanzleramt suchte, der diesem Gebäude gerecht werden konnte, fiel er auf den Wagenfeld-Drücker von 1928. OGRO stellte 3000 Exemplare in spiegelpoliertem Edelstahl her, die dann im Gebäude verbaut wurden.



OGRO BY WAGENFELD
SERIE 8928



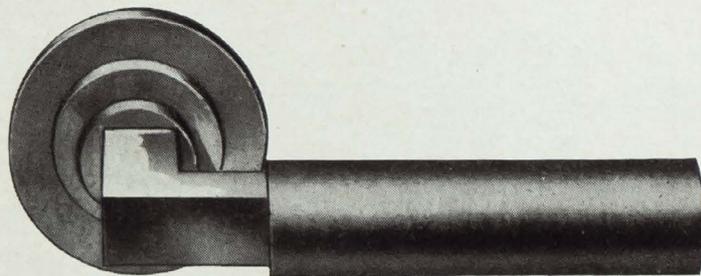
Walter Gropius

Walter Gropius (1883 in Berlin – 1969) gilt neben Ludwig Mies van der Rohe, Frank Lloyd Wright und Le Corbusier als Mitbegründer der modernen Architektur.

1919 gründete Walter Gropius in Weimar eine Kunstschule: Das Bauhaus. Nach Art und Konzeption war es damals etwas völlig Neues, da das Bauhaus eine Zusammenführung von Kunst und Handwerk darstellte. Zuvor hatte Gropius im Architekturbüro von Peter Behrens gearbeitet.

Nachdem das Bauhaus 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen wurde, emigrierte Gropius nach England und später in die USA.

OGRO TÜRDRÜCKER



Nr. 6991 D/42 mm
Nr. 6991 AD/50 mm

Nr. 6625/110 mm
Nr. 6625 H/120 mm
Nr. 6625 P/130 mm
Nr. 6625 N/140 mm

26/105 mm
26G/110 mm
26H/120 mm
26P/130 mm

DER GROPIUS-DRÜCKER EINE DESIGNIKONE

Nur wenige Beschläge haben es geschafft, in der Öffentlichkeit den Status eines Designobjektes zu erhalten. Denkt man bei Türdrückern an gutes Design, kommt als erstes der Gropius-Drücker in den Sinn.

Walter Gropius entwarf gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Adolf Meyer um 1920 den Türdrücker, der inzwischen eine Ikone des Bauhaus-Designs ist. Die Komposition aus klaren geometrischen Grundformen steht für den industriellen Anspruch, der die Grundlage des Bauhausgedankens bildete. Bauhausentwürfe sollten der Lehre nach, serienell herstellbare Industrieprodukte sein und auch so aussehen. Bemerkenswert dabei ist, dass gerade diese Kombination aus Zylinder und Viereck die industrielle Herstellung des Drückers recht schwierig gestaltet.

Zusätzlich zum Drücker hatte Gropius auch Pendeltür- und Fenstergriffe im gleichen Stil entworfen. Bis Walter Gropius im Jahre 1934 der Musterschutz aberkannt wurde, wurde der Drücker von insgesamt nur drei lizenzierten Unternehmen produziert – eines davon war OGRO.

Ab 1934 begann eine Vielzahl von Beschlagproduzenten die Gropius-Drücker und Griffe zu kopieren und zu produzieren. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges kam die Beschlagproduktion in Deutschland praktisch zum Erliegen und in den Nachkriegsjahren hatte sich der Zeitgeschmack so sehr geändert, dass für Bauhausbeschläge keine Nachfrage mehr bestand.

Erst in den 1980er Jahren besann man sich wieder auf den Gropius-Drücker und heute haben ihn verschiedenste Firmen im Sortiment. Auch wenn es zwischen Unternehmen und Ursprungsprodukt keinerlei historische Bezüge gibt, werden solche bei der Vermarktung oft phantasievoll hergestellt.



OGRO BY GROPIUS



Wilhelm Wagenfeld

Wilhelm Wagenfeld (1900 - 1990) ist heute für seine berühmte Bauhaus-Leuchte und die für WMF entworfenen Salzstreuer „Max und Moritz“ bekannt. Ab 1923 nahm er an einer Vorklasse am Bauhaus in Weimar teil und studierte gleichzeitig in der Metallwerkstatt. 1928 entwarf er seinen bekannten Drücker, der bis heute, zum Beispiel im Bundeskanzleramt in Berlin, immer wieder Verwendung findet.

Wagenfeld verließ Deutschland während des Krieges nicht, musste aber, weil er sich weigerte in die NSDAP einzutreten, große Repressalien erleiden. Anders als Gropius war Wagenfeld kein Architekt, sondern kam aus dem Handwerk, was sich auch in den Entwürfen seiner Türbeschläge widerspiegelt.

DIE KOOPERATION VON OGRO MIT DER GIESSEREI LOEVY, BERLIN

Die 1855 gegründete Bronzegießerei Loevy S.A. in Berlin war bereits für die großen Lehrmeister der Bauhaus Architekten Peter Behrens und Henry van der Velde tätig gewesen. Unter anderem hatte Loevy für Behrens den Schriftzug „Dem Deutschen Volke“ für den Reichstag in Berlin gegossen. So verwundert es nicht, dass Walter Gropius und Wilhelm Wagenfeld in den 1920er Jahren genau diese Firma für die Produktion ihrer Beschläge auswählten.

Zu Beginn der 1930er Jahre war die Nachfrage nach den Bauhaus-Türdrückern so stark gestiegen, dass Loevy selbst mit der Produktion nicht mehr nachkam. Nun galt es, ein Unternehmen zu finden, das den extrem hohen Qualitätsansprüchen der Berliner gerecht werden konnte. Aufgrund des hervorragenden Rufes des Velberter Beschlagherstellers betraute Loevy OGRO mit dem Guss der Gropius- und Wagenfeld-Drücker. Da Loevy 1939 aufgelöst wurde, ist OGRO heute die letzte verbliebene „Original-Bauhaus-Beschlagmanufaktur“.

EINE KLEINE SENSATION: WIEDERENTDECKUNG IM BAUHAUSJAHR

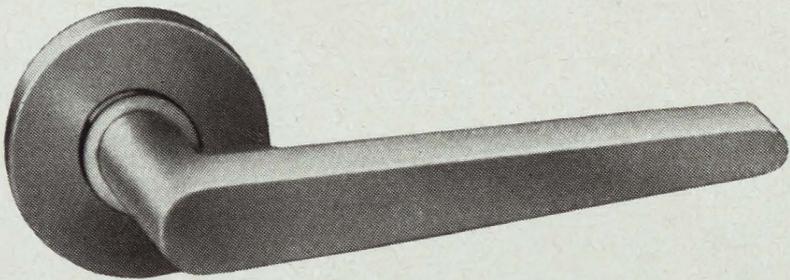
Zum Jubiläumsjahr hat OGRO die Beziehung zum Bauhaus neu untersuchen lassen. Die historischen Unterlagen enthüllen dabei eine interessante Entdeckung: Als Klassiker im OGRO-Sortiment galt seit vielen Jahren der von Wilhelm Wagenfeld entworfene Drücker-Typ 8972. Bisher ging man davon aus, dass OGRO diesen Entwurf seit 1966 im Programm hat. Die neue Recherche hat nun ergeben, dass genau dieser Typ unter der Bezeichnung 6991 bereits im Jahre 1934 von OGRO hergestellt und vertrieben wurde.

Hatte Wagenfeld den Drücker etwa bereits in den 1930er Jahren exklusiv für OGRO entworfen? Da diese Drückerform weder bei Loevy, noch bei anderen Mitbewerbern aus jener Zeit, wie zum Beispiel WEHAG, hergestellt wurde, gilt dies als mehr als wahrscheinlich – und das Velberter Beschlagunternehmen OGRO als eine „Original-Bauhaus-Manufaktur“!



OGRO BY WAGENFELD
SERIE 8972

WAGENFELD DRÜCKER IM KATALOG VON 1934



Nr. 6991D/42 mm
Nr. 6991AD/50 mm

Nr. 6610/110 mm
Nr. 6610H/125 mm
Ges. gesch.



Dr. Ulrich Morgenroth
DPhil., MSt. Oxford

Dr. Ulrich Morgenroth ist seit 2005 Museumsleiter am Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert, wo er 2001 zunächst als Kustos begann.

Er studierte an den Universitäten Bochum und Münster die Fächer Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Alte Geschichte. 1995 erlangte er den Master of Studies an der University of Oxford, wo er im Anschluss promovierte.

Dr. Morgenroth ist seit 1994 in der Erwachsenenbildung tätig und hat bis heute zahlreiche Publikationen und Vorträge zur Kulturgeschichte des Schließens und Sicherns veröffentlicht.

OGRO

OGRO Beschlagtechnik GmbH
Donnenberger Straße 2, 42553 D-Velbert
Telefon +49 (0) 2053 495-0
Telefax +49 (0) 2053 495-100
www.ogro.de

Niederhoff & Dellenbusch GmbH & Co. KG
Nordring 26-30, D-42579 Heiligenhaus
Telefon +49 (0) 2056 25 60-0
Telefax +49 (0) 2056 25 60-11
www.deni.de